

**Dienstag, den 15. Mai 2012**

Die Renditen in der europäischen Peripherie steigen. Die 10jährige Rendite griechischer Staatsanleihen nähert sich mit großen Schritten der 30-Prozent-Marke.

## Rendite 10jähriger griechischer Staatsanleihen Tageschart



Die Diskussion um einen Austritt Griechenlands aus dem Euro intensiviert sich vor dem Hintergrund der problematischen Verhandlungen um eine Regierungsbildung in Athen. Zeitgleich steigen die Renditen Spaniens (6,23%) und Italiens (5,70%) an.

## Rendite 10jähriger spanischer Staatsanleihen Tageschart



Insbesondere die spanische Rendite bereitet Sorgen, steigt sie doch deutlich über die Marke von sechs Prozent. Die Marktteilnehmer spekulieren verstärkt auf einen Austritt Griechenlands aus der Eurozone. Fällt Griechenland, so sehen sie den Bestand der Eurozone insgesamt in Gefahr, weil der Fall weiterer Dominosteine erwartet wird.

Nicht ganz in dieses Bild passt die Entwicklung der Rendite Portugals. Sie fiel seit Februar von knapp 18 auf aktuell 11,1%.

### Rendite 10jähriger portugiesischer Staatsanleihen Tageschart



So fällt Portugal als nächster Dominostein aus. Möglicherweise geht die Spekulation direkt auf Spanien über.

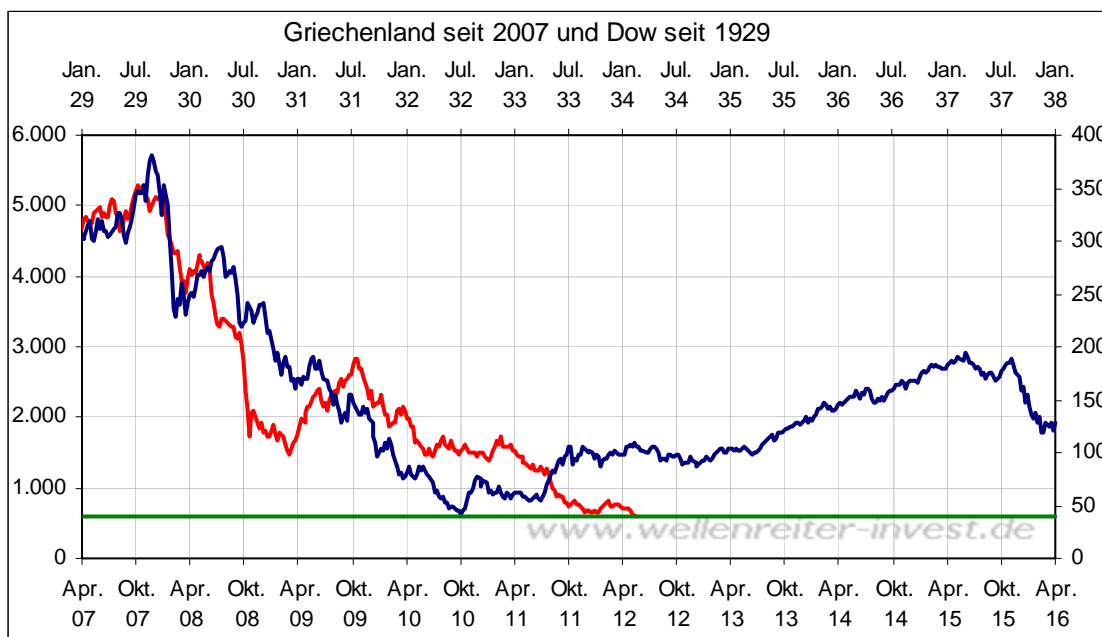
Fazit: Die griechische Tragödie setzt sich fort. Die Frage, ob ein Austritt Griechenlands aus dem Euro für die Eurozone – wenn auch mit hohen Kosten belastet - verkraftbar sein, hatte die Rating-Agentur Fitch positiv beantwortet. Spanien – nicht Portugal – wird als nächster Dominostein gespielt. Politik ist – in einer Demokratie - auf Kompromisse aus. Jeder Politiker kennt dieses Geschäft und weiß, dass er Maximalforderungen nur in ganz seltenen Fällen durchsetzen kann. Sollten die Parteien in Griechenland sich nicht einigen können, stünden Neuwahlen an.

Märkte mögen keine Unsicherheit, erst recht keine politische. Aus diesem Grund ist der Athener Leitindex auf ein neues Verlaufstief gefallen (folgender Chart).

### Griechischer Leitindex (General Index) Tageschart



Das Minus beträgt 89,1 Prozent. Es befindet sich damit auf dem Niveau des Falls des Dow Jones Index zwischen 1929 und 1932.

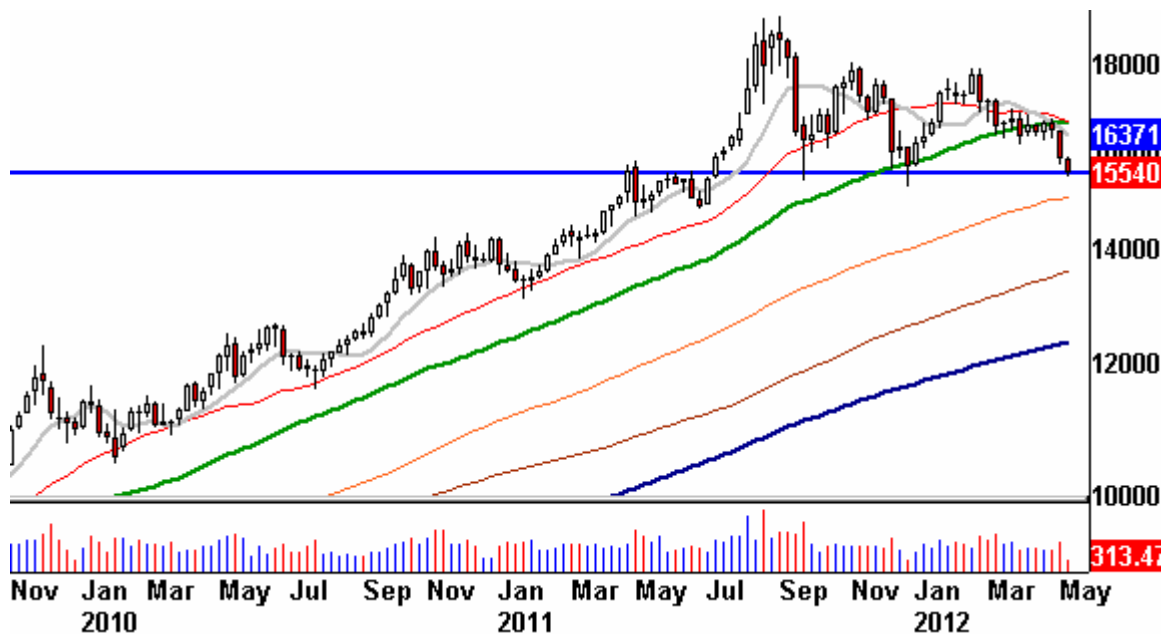


Das Handelsvolumen bleibt verhältnismäßig niedrig, ein Umkehrsignal liegt nicht vor. Es ist wohl eher so, dass der griechische Markt „austrocknet“. Bewegung könnte dann in die Sache kommen, falls sich auf politischer Ebene eine Einigung ergeben sollte.

-----

Der Goldpreis setzte am gestrigen Handelstag seinen Abwärtstrend fort.

### Gold Wochenchart



Wir schrieben gestern: „Der Goldpreis nähert sich einer Unterstützungszone bei 1.545 USD (Schlusskurs 29.12.), 1.532 (Intradaytieftief 26.09.), 1.522 USD (Intradaytieftief 29.12.) sowie den Horizontalunterstützungen der Seitwärtsbewegung von Mai bis Anfang Juli, die unterhalb der 1.500er USD-Marke liegen. Im Handelsvolumen gibt es bis dato keine Auffälligkeiten. Exzesse wie im August/September sind keine zu beobachten, aber auch nicht zu erwarten. Da sich in 2012 ein weiteres niedrigeres Preishoch gegenüber August/September und November 2011 gebildet hat, wäre ein weiteres niedrigeres Preistief als im Dezember 2011 keine Überraschung, so dass aus antizyklischer Sicht der Bereich um 1.510 USD interessant erscheint.“

Wir halten diese Einschätzung weiterhin aufrecht und bleiben bei unserem Szenario einer Konsolidierungsbewegung des Goldpreises. Nach wie vor sehen wir in dem Hoch vom August/September 2011 nicht das Ende des Gold-Bullenmarktes.

-----

Am gestrigen Montag wurde der 1-Jahres-GD (grün) im Ölpreis (Crude) unterschritten.

### Crude Öl Tageschart



Wie angekündigt verändern wir unsere Einschätzung für den Ölpreis deshalb von bullish auf neutral. An der Marke von 92 US-Dollar befindet sich eine Unterstützung.

-----

Zu den Märkten.

823 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 95 Mio., das Abwärtsvolumen 721 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 12% vom Gesamtvolumen. 33 neue Hochs standen 97 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.695 Punkten um 125 Zähler tiefer (-1,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.338 Punkten um 15 Zähler niedriger (-1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2902,58 Punkten um 31 Punkte (-1,1%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5100,33 Punkten (-0,8%).

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Goldminen, Banken, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 145,13 Punkten (144,34).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,40 Punkten (80,26).

Crude Öl notiert bei 96,13 (97,08) und US-Erdgas bei 2,51 Dollar (2,49).

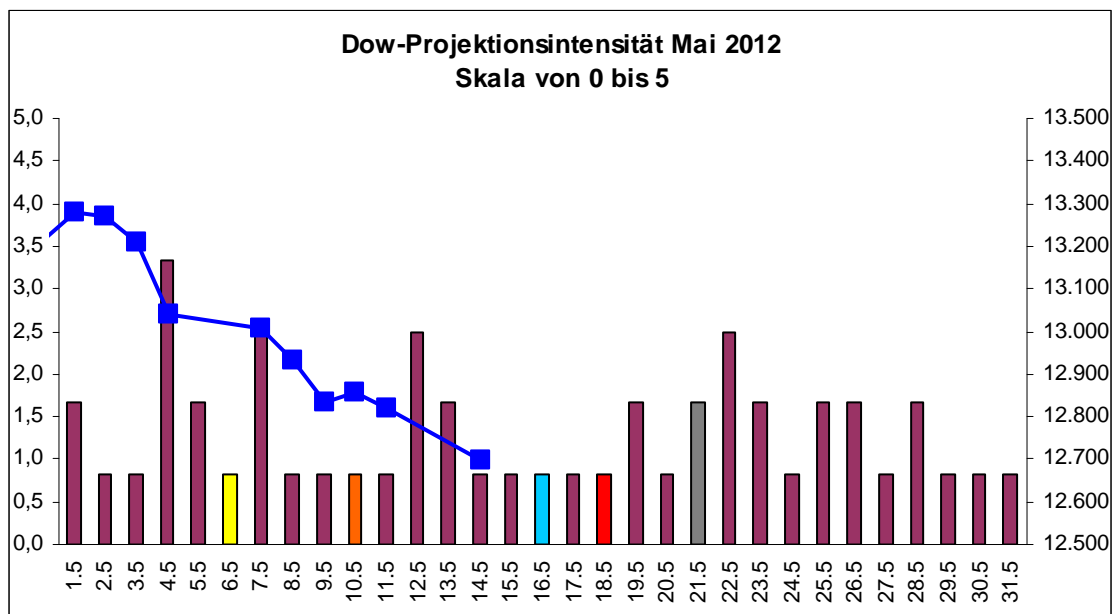
Der Goldpreis notiert bei 1583,60 Dollar/Unze (1595,10). Gold in Euro liegt bei 1.225.  
Silber befindet sich bei 28,86 Dollar (29,14).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,4% auf 390,73 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU  
endete bei 147,23 Punkten. Newmont Mining verlor 69 Cent und endete bei 44,67 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 10,0% auf 21,87 Punkte; der VXN (NDX-Vola) en-  
dete bei 23,48 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,27. Die Equity-PCR endete bei  
0,86. Die OEX-PCR endete bei 1,30. Der ISEE schloss mit 77.

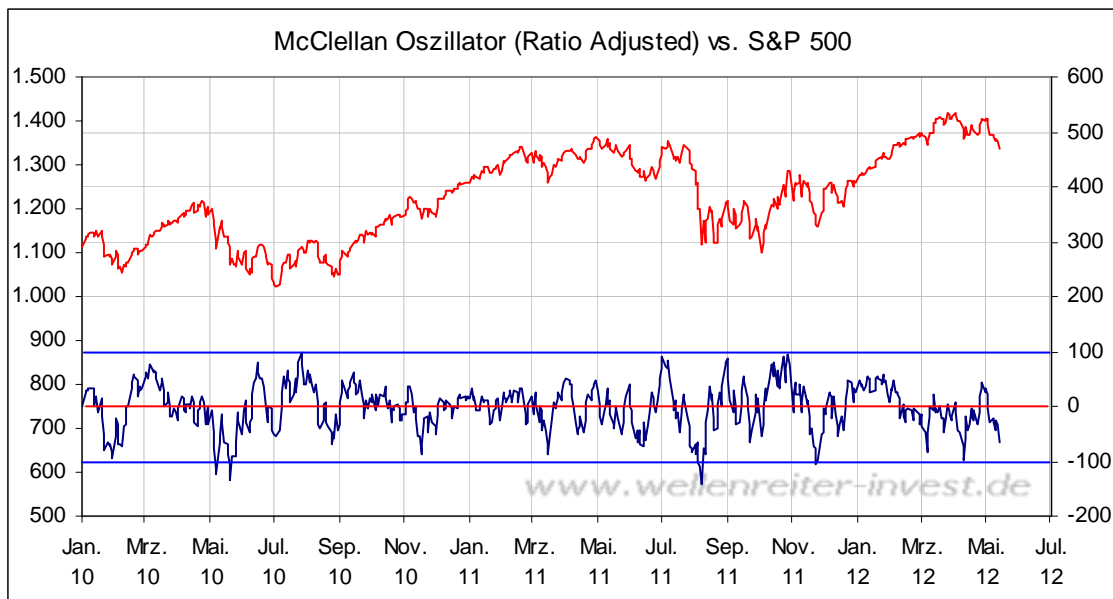
-----

Zeitprojektionsstage: 4.5., 7.5., 12.5., 22.5



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Der Mai war bisher von einem Luftablassen an den Märkten geprägt. Dieses geschah mit  
relativ hoher Angst. Die Put-Call-Ratio erreichte gestern erneut einen hohen Wert (1,27).  
Es wundert ein wenig, dass der McClellan Oszillator nicht nach unten hin „anspringt“  
(folgender Chart).

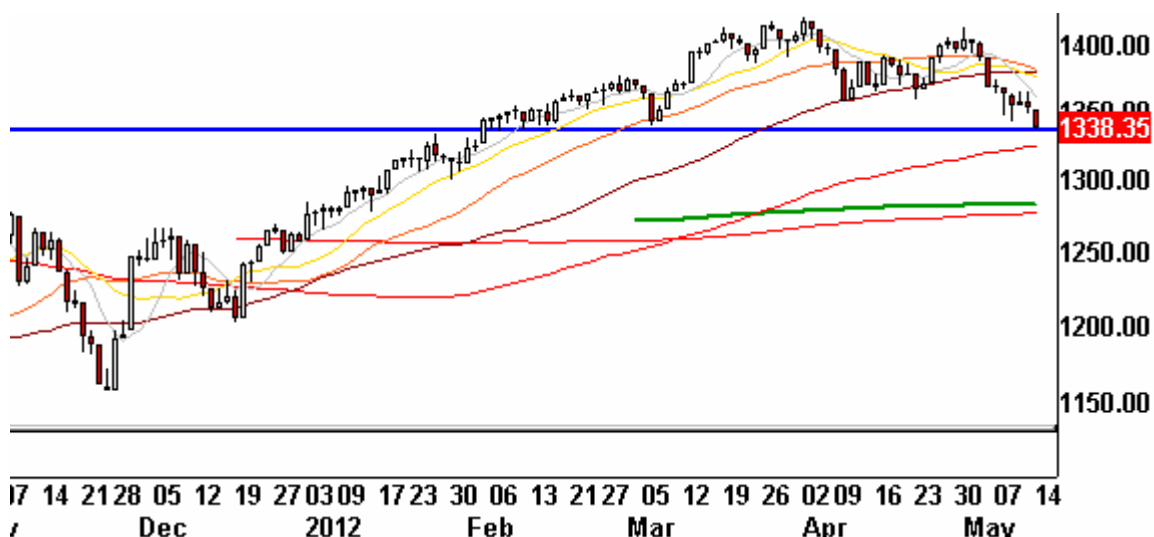


Schaut man auf die Gründe, so blieb die Zahl der steigenden Aktien im Vergleich zu den fallenden Aktien in der Abwärtsbewegung seit Anfang Mai vergleichsweise hoch. Erst gestern wurde mit 481 steigenden und 2607 fallenden Aktien der Ausstiegsdrang stärker. Es besteht die Möglichkeit der Ausbildung einer positiven Divergenz in diesem Indikator.

Das Abwärtsvolumen in Prozent vom Gesamtvolumen erreichte gestern mit einem Wert von 88,3% ein Fast-Panik-Volumen. Aber eben nur fast. Ein 90%-Abwärtstag sprang nicht heraus.

Der S&P 500 befindet sich an der Marke von 1.337 Punkten auf einer wichtigen Unterstützungslinie (blaue Linie folgender Chart).

### S&P 500 Tageschart



Wir schrieben gestern: „Sollte diese Unterstützung unterschritten werden, dann ist eine Intensivierung des Verkaufsdrucks zu erwarten.“ Wir nannten die Marke von 1.280 Punkten als Ziel.

Der Euro/Dollar bleibt heute früh mit 1,2854 verhältnismäßig stabil, die Aktienmarkt-futures befinden sich im Plus. Die Anleihen setzen ihren Aufwärtstrend fort.

Wir sehen nach wie vor die Möglichkeit einer Intensivierung der Abwärtsbewegung, der innerhalb der kommenden Wochen ein guter Kaufpunkt folgen sollte. Auf der anderen Seite ist heute Dienstag und es ist Verfallswoche. Zudem steht der Facebook-Börsengang an. Sollte es den Märkten gelingen, den Fokus von Europa zu nehmen und sich erfreu-licheren Themen (Facebook) zuzuwenden, so könnte an dieser wichtigen Unterstützungs-marke im S&P 500 durchaus ein „Turnaround Tuesday“ inszeniert werden, um viele bearische Absicherungen in dieser Verfallswoche „kaputtzuschossen“. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Anleiheemission: Schalke 04 bietet 6,75% für sieben Jahre.

<http://tinyurl.com/cyhxolb>

-----

### **Termine**

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeuq>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwer-ten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.